



Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.
Durch Partnerschaft wachsen

Jahresbericht 2016





Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.
Durch Partnerschaft wachsen

In Partnerschaft wachsen

Wer wir sind

Wir sind Susila Dharma - Soziale Dienste e. V. (SD), ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Hamburg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten überwiegend ehrenamtlich und auf der Grundlage langfristiger Partnerschaften mit den Projekten. Gegründet wurde SD von Mitgliedern des Subud Deutschland e.V., einer internationalen Gemeinschaft von Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Die Worte 'Susila' und 'Dharma' kommen aus dem Indonesischen. Damit werden Menschen charakterisiert, die sich für ein menschenwürdiges Leben einsetzen und gegenseitige Hilfe als inneres Bedürfnis empfinden. Susila Dharma Deutschland gibt es als Initiative seit 1982, seit 1992 als gemeinnützigen Verein. Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. ist Mitglied der Susila Dharma International Association (registriert in Vancouver/Canada).

Was wir tun

SD engagiert sich für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit sozialen und pädagogischen Projekten im In- und Ausland und deren finanzielle Unterstützung, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und nachhaltige Entwicklung zu wecken und zu stärken, Vernetzung mit anderen Organisationen, um die politischen Rahmenbedingungen zu beeinflussen. Seit 1988 werden ausgewählte Projekte von SD vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) gefördert.

Wie wir arbeiten

Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ausgangspunkt ist das Bedürfnis nach vertrauensvoller Zusammenarbeit im Team und mit den Projektpartnern, geleitet von Respekt und Achtsamkeit. Dabei möchten wir verantwortungsvoll mit allen Ressourcen umgehen: mit Arbeitsmaterialien, Boden(schätzen), (persönlicher) Energie, Geld und Zeit. Ein SD Projekt wird immer verantwortlich von einem Teammitglied betreut. Erfahrungen, die wir in der Ausübung unserer Arbeit machen, bereichern und transformieren unser Denken und Handeln.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit unseres Jahresberichts wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Vorwort



Foto: privat

Die Verantwortung für unsere eine Welt ist Grenzen-los. Immer mehr Menschen begreifen in Anbetracht von Flüchtlingsströmen, Terroranschlägen und der Auswirkungen des Klimawandels, dass soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit weltweit von Nöten sind.

Sie verschaffen sich Gehör, wenn es Not tut, engagieren sich selbst ehrenamtlich oder helfen auf viele Arten an vielen Orten, jeder nach seinen Möglichkeiten. Tun tut gut! Auch wir, die wir uns im Team von SD einbringen, sind ein weiteres Jahr mit unseren Partnern einen Weg gegangen, von dem wir Besserung hinsichtlich der oben beschriebenen Probleme erhoffen. Das war nicht immer einfach, aber immer persönlich bereichernd und getragen von dem Wunsch, der von uns gefühlten Verantwortung gerecht zu werden. Im Verlauf des letzten Jahres ist uns einmal mehr bewusst geworden, wie wichtig dabei der persönliche Kontakt mit unseren Projekten ist, die persönliche Zusammenarbeit im Team. Mit dem vorliegenden Jahresbericht legen wir Rechenschaft ab über unser Tun im Jahr 2016. Wieder wurden wir herzlich unterstützt und begleitet durch das Zu-Tun unserer Mitglieder und Freunde. Als kleiner Akteur im Feld der sozialen Hilfsorganisationen und der Entwicklungszusammenarbeit haben wir viel Positives erreichen können. Zum Beispiel startete im Januar das durch das BMZ geförderte Gesundheitsprogramm im Kongo. Die Grundsteinlegung für den Bau des Gesundheitszentrums erfolgte im Juni und seither geht es gut voran. Wir konnten verlässlicher Partner bleiben für unsere Projekte, gerade auch dann, wenn es zu unvorhergesehenen Problemen kam. So führte verheerende Trockenheit im Gebiet des Anisha-Projekts in Indien zu sehr geringen Erträgen, was eine längere Projektbetreuung und Unterstützung zur Folge haben wird. Es bleibt viel zu tun. Wir von Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. wollen uns gern und vertrauensvoll weiter engagieren!

Romina Vianden-Prudent
1. Vorsitzende

Inhalt

- 2 In Partnerschaft wachsen
- 3 Vorwort
- 4 Mit Partnern wirken
- 5 Projekte 2016
- 11 Bericht der Geschäftsstelle
- 13 Strukturen
- 14 Finanzen
- 16 Dank
- 16 Impressum

Mit Partnern wirken

Susila Dharma International Association (SDIA)

Vorstand und Büro unserer Dachorganisation Susila Dharma International Association (SDIA) trafen sich zu Füßen der Sierra Nevada Anfang März. Vorbereitet wurde dabei die Jahreshauptversammlung 2016. Zudem diskutierten sie die aktuelle finanzielle Lage. Es galt Ideen zu entwickeln, wie in Zukunft z. B. die Ausstattung für das Personal im Büro sichergestellt und damit die Projekte nachhaltig mit der gewohnten Dienstleistung unterstützt werden können. Für SD nahmen Romina Vianden-Prudent und Dr. Viktor Böhm teil.

Ende Juli fand dann die Jahreshauptversammlung von SDIA in Polen statt. Elf nationale Susila Dharma Organisationen hatten ihre Vorsitzenden entsandt, vier Länder ließen sich per Vollmacht vertreten. Das Programm war wieder umfangreich: es ging um Projekte, die aktuellen Finanzen und die Verabschiedung des Code of Conduct. Zwei neue Board-Mitglieder mussten gewählt werden. Romina Vianden-Prudent verabschiedete sich nach sechs Jahren engagierter Arbeit aus dem internationalen Board, Dr. Viktor Böhm wird SD Deutschland weiterhin in diesem Gremium vertreten.



v.l. Lawrence Fryer, Dianteza Salomon Baudouin, Dr. Hilma Simon

© Viktor Böhm

Der Vorsitzende von Susila Dharma Kongo, Dianteza Salomon Baudouin, war auf Einladung von SD zum Internationalen Treffen nach Polen gekommen und konnte ausführlich über das im Aufbau befindliche Gesundheitszentrum in der DR Kongo berichten. Mit unseren Projektbetreuern Dr. Viktor Böhm, Lawrence Fryer und Dr. Hilma Simon gab es einen fruchtbaren Austausch über den aktuellen Projektverlauf.

Subud Deutschland e.V.

SD war auch 2016 auf dem Nationalkongress von Subud Deutschland e.V. präsent, der zu Pfingsten in Nordhelle stattfand. Der Informationsstand zeigte die Entwicklungsphasen unserer Vereinsgeschichte. In Gesprächsrunden haben wir über die Fortschritte bei unserem Gesundheitsprojekt im Kongo berichtet. Projektbetreuer Dr. Viktor Böhm präsentierte die neuesten Fotos, auch zum Projekt YUM-Agro, in einer Diashow und legte die aktuellen Entwicklungen dar. Romina Vianden-Prudent beteiligte sich mit Informationen zum Projekt „Puppenspieler ohne Grenzen“.

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)

Kerstin Jueterbock nahm im Juni und Oktober an den Strategie-Workshops unseres Dachverbandes VENRO teil. 2015 sind die Millennium Development Goals (MDG) abgelaufen, nicht alle Ziele wurden in den dafür angesetzten 15 Jahren erreicht. Daher haben die Vereinten Nationen neue Ziele entwickelt, die bis 2030 verwirklicht werden sollen: Social Development Goals (SDG). Das nun vorliegende Papier wird auch als „Agenda 2030“ bezeichnet und enthält 17 Ziele, die wesentlich ambitionierter sind. Sie vereinen Umweltziele, soziale und wirtschaftliche Ziele unter einem Dach und gelten für alle Länder, nicht nur für die armen. VENRO erarbeitet seine neue Strategie für die Jahre 2017-2022 angelehnt an diese 17 SDGs. Dabei betrachtet der Verband die Ziele durchaus kritisch und bezog bereits in verschiedenen Publikationen Stellung: <http://venro.org/publikationen/>.

Auf der Mitgliederversammlung des VENRO am 7. Dezember 2016 wurden dann u.a. das Arbeitsprogramm 2017 sowie die ihm zugrunde liegende VENRO-Strategie 2017-2022 beschlossen. Sie unterstreicht die Vision einer Welt, die an globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit sowie der sozialen und ökonomischen Transformation ausgerichtet ist.

Romina Vianden-Prudent arbeitete als Vertreterin von SD außerdem mit in der AG Transparenz und der AG Kofinanzierung.

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (EWNH)

SD ist seit der Gründung 1992 Mitglied des EWNH und wird regelmäßig über dessen Aktivitäten informiert.

Projekte 2016

Abgeschlossene Projekte



Puppenspiel „Wer ist der Feind?“ © privat

Puppenspieler ohne Grenzen / Deutschland:

Erica Zoltan-Sapir aus Frankreich, Projektleiterin von *Puppeteers without Borders*, arbeitete 2016 in mehreren Etappen mit Flüchtlingen des Paulusheims in Bonn zusammen. Ziel war es, die Traumata von Flucht und die Eingewöhnung in die neue Umgebung über die Papierpuppen zu verarbeiten und in einem selbst verfassten Puppenspiel der lokalen Öffentlichkeit zu zeigen.

Ursprünglich wollte Erica Zoltan-Sapir das Stück mit den Flüchtlingen gemeinsam erarbeiten und auch die Puppen und Dekoration gestalten. Im Alltag der Flüchtlinge fehlte aber leider die Zeit wegen der vielen Deutschunterrichte und Behördengänge. Auch wollten einige die Erinnerungen an die traumatische Flucht nicht hervorholen. So fügte Erica Zoltan-Sapir die Ergebnisse ihrer Arbeit mit den Flüchtlingen – Zeichnungen, Bastelarbeiten und Geschichten – zu einem Puppenspiel zusammen, begleitet durch eigens dafür komponierte Musik. Im November fanden fünf Aufführungen des Puppenspiels „Wer ist der Feind?“ statt. Die Zuschauer waren sehr beeindruckt von der Einfachheit des Mediums und gleichzeitig der Wucht des Formates. Das Projekt mit Puppenspieler ohne Grenzen ist zwar Ende 2016 abgeschlossen, aber wir überlegen, wie wir das Stück weiterhin lebendig halten können.

Neue Projekte

Erdbebenhilfe / Ecuador:

SD hat 2016 kurzfristig ein Projekt in der Erdbebenregion von Ecuador unterstützt. Vor Ort engagierten sich Julia Frischeisen-Köhler und Tilo Korneck, im SD-Team wird das Projekt durch Hilmann Kaeser betreut. Da nach dem Erdbeben im April 2016 die staatliche Hilfe nur langsam in Gang kam, entschieden sich die Drei, den Wiederaufbau von zerstörten Häusern voranzubringen. So konnten im November/Dezember 13 Bambushäuser bei den Chachis, einer indigenen Gruppe, im Küstentiefland gebaut werden.



Bambushäuser für die Erdbebenopfer in Ecuador

© Caemba

Die Bambusbauweise ist ideal für die klimatischen Bedingungen, auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. SD hat durch verschiedene Maßnahmen dafür Spenden eingeworben. Ende Oktober konnten die gesammelten Spenden an die kooperierende Stiftung *Latitud Sur* für den Aufbau der Häuser überwiesen werden. Da SD im Prinzip aber nicht für Nothilfe ausgelegt ist, wird dieses Projekt eine einmalige Aktion bleiben.



Schulprojekt Todo el Mundo © Julia Frischeisen-Köhler

Todo el Mundo / Ecuador:

Im September nahm Julia Frischeisen-Köhler gespendetes pädagogisches Material für Dara Cicneros freie Schule „Todo el mundo“ mit nach Ecuador. SD hat den Transport eines zusätzlichen Gepäckstücks unterstützt. Das Projekt wurde Mitte 2015 von Dara und einigen Eltern ins Leben gerufen, nachdem eine freie Schule (ähnlich der Pestalozzi Schule) schließen musste. Die Schule ist dabei, sich offiziell registrieren zu lassen. Wir warten daher auf Neuigkeiten von Dara wie es weitergeht und schauen dann, ob sich eine längere Projektpartnerschaft entwickeln kann.

BMZ-Projekte

Fördermittel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gab es für die Projekte **YUM-Agro II** „Verbesserung der Ernährungssituation in sieben Dörfern in Zentralkalimantan, Indonesien“ und den **Aufbau eines Gesundheitszentrums in Kwilu Ngongo** in der Demokratischen Republik Kongo.

Projektreisen

Es wurden die SD-Projekte in der Demokratischen Republik Kongo und Indonesien besucht.

In 2016 geförderte Projekte

Name	Land	Projekt	Projektbetreuung	Euro
Casa Dia	Brasilien	Drogenrehabilitationszentrum	Stefanie Langkamp	5.729
Filhos do Céu	Brasilien	Kinderdorf Himmelskinder	Stefanie Langkamp	6.349
Puppenspieler ohne Grenzen	Deutschland	Arbeit mit Flüchtlingen im Paulusheim Bonn (Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Bonn)	Romina Vianden-Prudent	2.237
Erdbebenhilfe	Ecuador	Wiederaufbau in Ecuador	Hilmann Kaeser	5.577
Todo el Mundo	Ecuador	Freie Schule	SD	150
Anisha	Indien	Organische Landwirtschaft	Lawrence Fryer	6.104
YUM-Agro	Indonesien	Hausgärten in 7 Dörfern (Zusammenarbeit mit BMZ)	Viktor Böhm Lawrence Fryer	109.346
Mariwal	Kamerun	Öffentlichkeitsarbeit Kamerun-Projekte	Waltraut Biester	483
Gesundheitszentrum	DR Kongo	Errichtung eines Gesundheitszentrums (Zusammenarbeit mit BMZ)	Viktor Böhm, Lawrence Fryer Hilma Simon	401.720

Ausgezeichnete Projekte

Anisha / Indien: Unsere Projekt-partnerin, Valliammal Krishnaswamy, wurde von der *Bangalore Agricultural University* mit dem "Young Farmer Award for Women" geehrt. Am 5. Dezember 2016 erhielt sie zur Feier des *Weltbodentages* die Auszeichnung als fortschrittliche Landwirtin. Wir gratulieren Valli sehr herzlich und werden sie auch im kommenden Jahr dabei unterstützen, das Anisha-Projekt weiter in Richtung Unabhängigkeit zu führen.



Das Projektteam von Anisha, v.r. Valli © Anisha

YUM-Agro-Hausgärten: täglich ausreichend Gesundheit auf dem Tisch!

Gesunde Ernährung macht stark, beugt Krankheiten vor und hilft den Kindern, sich in der Schule zu konzentrieren. Seit Jahren arbeiten wir mit unserem Projektpartner Yayasan Usaha Mulia (YUM) in Indonesien zusammen. Während der Umsetzung der Malaria-Prävention in den Dörfern von Bukit Batu (Zentralkalimantan) wurde festgestellt, dass die Dorfbewohner Schwierigkeiten hatten, auf erodierenden Böden genügend Erträge zu erzeugen, um eine ausgewogene Ernährung sicherzustellen. Daraufhin beschlossen wir, erneut mit YUM und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu helfen: Unter Verwendung organischer Methoden helfen wir, Hausgärten in sieben Dörfern anzulegen und so die Selbstversorgung und gesunde Kost der Familien zu sichern. Begonnen haben wir 2011 mit 300 Familien, weitere 150 Familien kamen seit 2015 dazu.

Was ist unser Ziel?

Am Ende des Projektes (Dezember 2017) sollen sich möglichst 450 Familien in Bukit Batu, Zentralkalimantan / Indonesien, durch die Einrichtung von eigenen Hausgärten selbst versorgen. Zusätzlich sollen mindestens 120 Familien ein Einkommen durch kleinbäuerliche Landwirtschaft nach organischen Anbaumethoden erzielen.



Familie in ihrem Hausgarten © YUM

Wie war die Ausgangslage?

Indonesien ist der weltgrößte Inselstaat mit Sumatra, Java, Borneo, Sulawesi und Neuguinea als Hauptinseln. Die Umweltverschmutzung und die Vernichtung des durch große internationale Konzerne stellen ein großes Problem für die arme Bevölkerung dar. Ihr bleiben nur erodierte Böden mit schnell entflammaren Torfschichten. Außerdem werden Pestizide, Herbizide und chemische Düngemittel eingesetzt, die die Böden zusätzlich degenerieren. Die Einheimischen können sich nicht ausreichend mit gesunden landwirtschaftlichen Produkten selber versorgen. Heute bereitet außerdem der Klimawandel mit dem El-Nino-Effekt große Probleme: Auf große Dürrezeiten folgt intensiver Regen, der die Böden zusätzlich belastet.

Was machen wir jetzt anders? Wie wollen wir das ändern?

Wir haben mit der Herstellung von organischem Kompost, Dünger und Humus begonnen. Die Familien bekamen Samen und Setzlinge für die ersten Hausgärten. Begleitend zu diesen Maßnahmen wurden sie laufend geschult in den neu errichteten langwirtschaftlichen Zentren. In abgestimmten Schritten wird nun Dorf für Dorf in das Programm integriert. Die Bereitschaft mit zu machen ist sehr groß: 300 Familien bewirtschaften schon erfolgreich eigene Hausgärten, weitere 150 Familien werden seit Mitte 2015 intensiv geschult.



Vermarktung der eigenen Produkte für mehr Einkommen © John McDonald

Wie finanziert sich das Projekt?

Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. (SD) arbeitet eng zusammen mit dem Partner vor Ort: Yayasan Usaha Mulia (YUM). Das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) fördert das Projekt mit 75% Anteil an den Projektkosten. SD und YUM müssen die verbleibenden 25% aufbringen (68.500 Euro).

Der verheerende Rauch von August bis Oktober 2015 hatte den Projektablauf massiv beeinträchtigt. Um die geplanten Ziele zu erreichen, genehmigte das BMZ daher eine Verlängerung um sechs Monate bis Ende 2017 sowie die Verschiebung von 27.207 Euro der bewilligten Haushaltsmittel von 2016 in das Jahr 2017.

Aufbau eines Gesundheitszentrums in Kwilu Ngongo, DR Kongo

Die Demokratische Republik Kongo wird mit enormen gesundheitlichen Herausforderungen konfrontiert. Gleichzeitig herrscht ein großer Mangel an Gesundheitseinrichtungen. Zur Bewältigung dieser Probleme sollten Staat und Gemeinden eng zusammenarbeiten.



Ein Ziel: Säuglings- und Müttersterblichkeit senken
© SD Kongo

Etwa 43.000 Einwohner von Kwilu Ngongo sind zurzeit nicht ausreichend medizinisch versorgt. Es gibt nur traditionelle Heiler, die unter unhygienischen Bedingungen ohne angemessene Ausbildung arbeiten und deren Preise jenseits der Möglichkeiten der lokalen Bevölkerung liegen. Auch das in etwa fünf Kilometer Entfernung liegende staatliche Gesundheitszentrum kann die Einwohner, falls sie überhaupt den Weg zurücklegen können, nur unzureichend versorgen.

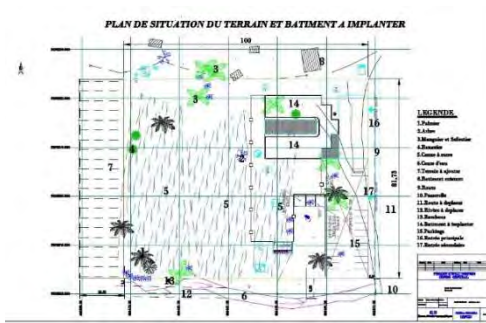
Susila Dharma Kongo kann umfassende Erfahrungen in der Entwicklung und Anpassung eines partizipativen Gesundheitsmodells vorweisen, das auf den Prinzipien der Bamako-Initiative beruht.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. stellte daher zusammen mit Susila Dharma Kongo einen Förderantrag beim BMZ zum Bau eines Gesundheitszentrums in der Stadt Kwilu Ngongo, der Anfang 2016 bewilligt wurde.

Das Projekt hat zwei Bestandteile:

1. Aufbau eines Gesundheitszentrums (CSCOM: Centre de Santé Communautaire) mit gut ausgebildetem Personal, das gemeinschaftlich von der Gemeinde, den lokalen Gesundheitsbehörden und SD Kongo auf Basis entsprechender Vereinbarungen verwaltet wird.

2. Einrichtung einer lokalen und unabhängigen Krankenversicherung, die sicherstellt, dass die Gesundheitsbedürfnisse der Bevölkerung durch regelmäßige Beitragszahlungen gedeckt werden. Die Krankenversicherung (HMA: health mutual association) ist Grundlage für Lobbyarbeit und Verhandlungen mit Gesundheitsdienstleistern.



Lage des geplanten Gesundheitszentrums
90m x 100m; von Ing. Kiss Mayasilua



Dr. Viktor Böhm trifft Dr. Michelle, Leiter der regionalen
Gesundheitsbehörde, und Mrs. Joley © Viktor Böhm

Diese Kombination der Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten unter Aufsicht und mit Unterstützung der örtlichen Gesundheitsbehörden zusammen mit der Finanzierung durch eine Krankenversicherung hat sich schon an drei anderen Standorten in der DR Kongo bewährt.

Projektstart 2016

Ende Januar 2016 reiste Projektbetreuer Dr. Viktor Böhm in die Demokratische Republik Kongo, um sich vor Ort ein Bild zu machen, mit SD Kongo die Umsetzung des Projektes zu besprechen und das Grundstück anzuschauen, auf dem das Gesundheitszentrum gebaut werden soll. Mittlerweile läuft das Projekt seit einem Jahr, das Grundstück wurde gekauft und der Bau des Zentrums ist fast abgeschlossen. Auch die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Gesundheitsbehörden ist gut angelaufen und die Einrichtung einer Krankenversicherung beginnt.



Der Bau des Gesundheitszentrums in Kwilu Ngongo ist fast fertig – dann wird eingerichtet © Viktor Böhm

Bis Ende des Förderzeitraumes bleibt viel zu tun. Doch uns motiviert die Aussicht, dass im Anschluss 43.000 Menschen in Kwilu Ngongo Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen haben werden und die Säuglings- und Müttersterblichkeit auf 1% bzw. 0,3% sinken könnte. Vor allem können hoffentlich die vorherrschenden Krankheiten wie Malaria, infektiöse Atemwegserkrankungen, Durchfallerkrankungen und Typhus, Tuberkulose, HIV / AIDS, kardiovaskuläre Erkrankungen und Meningitis gelindert werden.

Das Projekt ist auf drei Jahre bis Ende 2018 angelegt mit einem Gesamtvolumen von 543.973 Euro. Das BMZ übernimmt davon 75%, der Eigenanteil von SD beträgt 135.993 Euro.

Bericht der Geschäftsstelle

Aktivitäten im Verein

- Am 27. Februar fand die **Jahreshauptversammlung** statt und war beschlussfähig mit 27 anwesenden Mitgliedern und 12 Vollmachten. In den Beirat wurden Dr. Hilma Simon und Angelika Rosemann neu gewählt. Für Hilma ist es das zweite Mal in dieser Funktion als Bindeglied zwischen Subud Deutschland e.V. und Susila Dharma – Soziale Dienste e.V.. Jetzt freuen wir uns sehr, dass Angelika sich bereit erklärt hat, ihr zur Seite zu stehen. Ausgeschieden als Beiratsmitglied ist Miriam Knoke, der wir ganz herzlich für ihr Engagement dankten!
Des Weiteren entlastete die Mitgliederversammlung den Vorstand und beschloss das Budget 2016 sowie Satzungsänderungen, mit denen wir den Ansprüchen des Finanzamts und VENRO-Verhaltenskodexes wieder gerecht werden. Die Änderungen wurden daraufhin von den zuständigen Ämtern geprüft und genehmigt. Die neue Satzung ist auf <http://www.susiladharmade.de/ueber-uns/satzung/> zu finden.
- Das **Team** traf sich zu insgesamt vier Sitzungen in Berlin, Hamburg und Bonn.
- Die **AG Vermögensverwaltung** kam viermal in 2016 zusammen.
- Die **Klausurtagung** fand vom 18. bis 20. November in Wolfsburg mit 10 Teilnehmern statt. In einem Workshop unter der Leitung von Rosalind Honig tauschten wir uns darüber aus, was bei unserer Arbeit gelingt, was uns herausfordert und wie unsere Vision für die Zukunft aussieht. Alle Projekte wurden auf den Prüfstand gestellt. Wir machten eine Planung der verschiedenen Vorhaben für das kommende Jahr. Das alles diente zur Erarbeitung des Budgets 2017.



SD-Team bei der Klausurtagung 2016 mit Workshop-Leiterin Rosalind Honig

© Viktor Böhm

Öffentlichkeitsarbeit

- Kerstin Jueterbock erarbeitete mit zwei Grafikerinnen das **neue Design** für Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. in Anlehnung an das 2015 von der Mitgliederversammlung beschlossene neue Logo. Dies beinhaltete das Aufsetzen einer neuen Webseite sowie Entwürfe für Druckvorlagen zu Briefpapier, Veröffentlichungen wie Jahresbericht, Einblick und Umschau sowie Layouts für Visitenkarten.
- Lydia Latussek und Miriam Knoke brachten mit Kerstin Jueterbock dreimal den **Einblick** heraus.
- In allen Ausgaben der **Subudinformationen** wurde über SD berichtet.
Am Vorabend der Mitgliederversammlung, 26. Februar 2016, war Erica Zoltan-Sapir mit ihren Puppen zum Thema Flüchtlingshilfe im Forsthaus und eröffnete **das Podiumsgespräch zum Thema „Alte Heimat + Neue Heimat = Unsere Heimat“**. Bewegt haben die fast 40 Teilnehmer die ganz unterschiedlichen Beiträge an diesem Freitagabend: Lilian Simonsson und Ingmar Wolf-Doettinchem schilderten ihre Erlebnisse mit Flüchtlingen in Calais und Wolfsburg. Sie berichteten über die persönlichen Begegnungen vor Ort. Eindrücklich beschrieben sie die Grenzen bei der Hilfe. Sarah Gossmann las Abschnitte aus dem Buch „Zum Töten bereit. Warum deutsche Jugendliche in den Dschihad ziehen“ von Lamya Kaddor. Wie ihr das Buch bei der täglichen Arbeit mit jugendlichen Migranten geholfen hat, fesselte alle Zuhörer. Die Moderation machte Imke Wolf-Doettinchem (SD/revoyo Unternehmerzukunft).
In der **Wolfsburger Allgemeinen Zeitung** erschien daraufhin am 1. März 2016 ein Artikel „Wolfsburgerin drehte Film über Flüchtlinge“, in dem über Lilian Simonssons Vortrag im Forsthaus berichtet wurde.



v.l. Erica Zoltan-Sapir, Ingmar Wolf-Doettinchem, Imke Wolf-Doettinchem, Lilian Simonsson, Sarah Gossmann

© Viktor Böhm



Toto Lightman und der Kindergospelchor beim Öffentlichen Abend im Kulturhaus Eppendorf

© Waltraut Biester

- Der **Öffentliche Abend** im Kulturhaus Eppendorf im Juni mit dem Kindergospelchor und Toto Lightman aus Kamerun war wieder sehr herzerwärmend. Waltraut Biester zog Bilanz nach 14 Jahren Arbeit mit großen und kleinen Projekten in Kamerun. Vieles hat gut geklappt und bleibt auch weiterhin bestehen. Andere Unternehmungen müssen neu überdacht werden, um ebenfalls erfolgreich zu werden.

Strukturen

Die Mitgliederversammlung des Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. entscheidet in Satzungsfragen und durch Beschluss die grundlegende Ausrichtung des Vereins. Ende des Jahres hatte SD 67 Mitglieder. Der Beirat beobachtet unabhängig und kann jederzeit von Mitgliedern angesprochen werden. Mit dem Vorstand wirkt er in das regelmäßig arbeitende "Team".

Vorstand

Der Vorstand ist vereinsrechtlich verantwortlich und arbeitet ehrenamtlich. Er steuert die Arbeit der Geschäftsstelle und regelt das Vereinsleben entsprechend seiner rechtlichen Verantwortungsposition. Er beruft die Mitgliederversammlung ein und vertritt die Interessen von SD bei der Jahreshauptversammlung SDIA. Vorstandsmitglieder nahmen 2016 an allen Teamsitzungen teil.

In den Vorstand sind seit März 2015 für eine zweijährige Amtszeit gewählt:

1. Vorsitzende: Romina Vianden-Prudent
 2. Vorsitzende: Waltraut Biester
- Schatzmeister: Jörg Valentin Willecke
Beisitzerin: Laura Verbeek

Beirat

Der Beirat ist das Bindeglied zum Gründungsverein Subud Deutschland e.V.. Dieser benennt die Kandidaten, aus denen der Beirat von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Die Mitglieder des Beirats (bis zu fünf Personen) haben das Recht

- an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.
- die Mitgliederversammlung einzuberufen.
- an der Beschlussfassung über Beitritte und Ausschlüsse von Mitgliedern beteiligt zu werden.
- über Satzungsänderungen sowie über die Auflösung des Vereins abzustimmen.

Der Beirat dient außerdem als Ombudsorgan und ist die erste Anlaufstelle für zwischenmenschliche Probleme innerhalb des Vereins.

Dr. Hilma Simon und Angelika Rosemann wurden im März 2016 von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt. Sie nahmen ihre Kontrollfunktion durch die Teilnahme an den Teamsitzungen und an der Klausurtagung wahr.

Team (2016 gehörten 20 Mitglieder dazu)

Das Team ist das zentrale Gremium der Meinungsbildung und beschließt die Tagesgeschäfte. Es besteht aus dem Vorstand, dem Beirat, der Geschäftsstelle, den Projektbetreuern, den Mitgliedern von Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Ehrenamtlichen, die kontinuierlich und aktiv bei SD mitarbeiten (=Teilnahme an mindestens 1 Teamsitzung pro Jahr und an der jährlichen Klausur).

Alle vereinsrelevanten und wesentlichen Projektangelegenheiten werden hier diskutiert und bei Bedarf mit Beschlüssen versehen. Ein Teambeschluss ist zum Beispiel nötig bei Zuwendungen an die Projekte, Annahme von neuen Projekten, die Entscheidung für einen BMZ-Antrag und Zuschüssen zu Reisekosten. Auch die AGs stellen ihre Arbeitsergebnisse und Beschlussvorlagen dem Team vor. Die vier Teamsitzungen in 2016 wurden ordnungsgemäß protokolliert. Die Protokolle wurden den Teammitgliedern elektronisch zugeschickt und können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

In der **Geschäftsstelle** arbeitet Kerstin Jueterbock auf einer bezahlten halben Stelle 20 Stunden pro Woche. Ihre Aufgaben sind Vereinsadministration, Unterstützung der Projektbetreuer und AGs, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen, Kommunikation mit Teammitgliedern, Betreuung von Vereinsmitgliedern und Spendern, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, Kontrolle der Buchhaltung, Pflege der Datenbank und des Fotoarchivs. Die **Finanzbuchhaltung** erledigte Lawrence Fryer.

Finanzen

Unsere Mitglieder und Förderer unterstützten SD 2016 mit

- 33.861 Euro an freien Spenden (Vorjahr 35.630 Euro).
- 136.344 Euro an zweckgebundenen Spenden für Projekte (Vorjahr 39.053 Euro).

Die **öffentlichen Zuwendungen** für die BMZ-geförderten Projekte betragen im Berichtsjahr 379.198 Euro (Vorjahr 107.368 Euro). 800 Euro erhielten wir von der Bürgerstiftung Bonn.

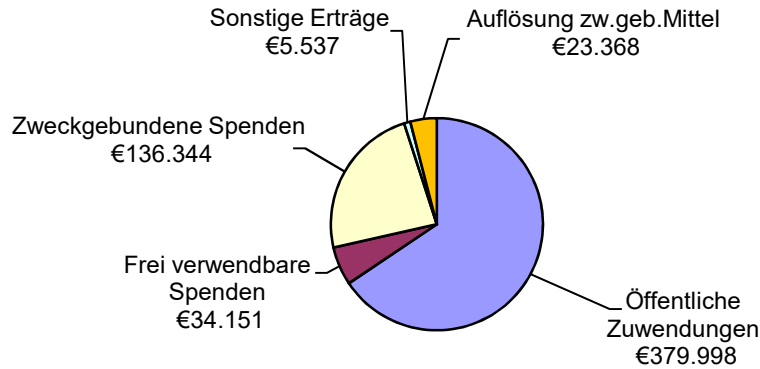
Die **Gesamtausgaben** von 566.695 Euro (Vorjahr 159.521 Euro) lagen über den Gesamteinnahmen, was u.a. darauf beruht, dass wir in erheblichem Umfang zweckgebundene Rückstellungen aufgelöst und den Projekten zugeführt haben. Bei den freien Mitteln ergab sich ein **Überschuss** von 12.703 Euro, die wir den Rücklage zugeführt haben. 94% der Gesamtausgaben waren Projektkosten. 2,5% haben wir für Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Teamarbeit, Vernetzung und 3,5% für Verwaltung aufgewendet.

Am Jahresende betragen die **projektgebundenen Rückstellungen** 37.961 Euro (Vorjahr 61.319 Euro). Die **Rücklagen an freien Mitteln** betragen 153.938 Euro (Vorjahr 141.235 Euro). Davon sind 101.281 Euro im Zukunftsfond (Vorjahr 99.314 Euro), 52.657 Euro in der Betriebsmittelrücklage (Vorjahr 41.930 Euro).

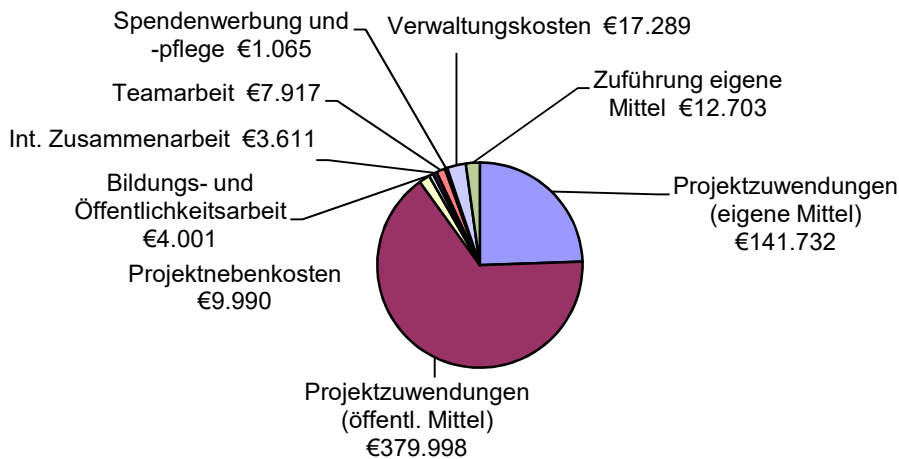
Die **Kassenprüfung** für das Kalenderjahr 2016 fand am 7. Februar 2017 durch Iris Stefanie Voshage in Zusammenarbeit mit Kerstin Jueterbock statt. Es wurde festgestellt, dass die Buchhaltung gewissenhaft und ordnungsgemäß geführt wurde. Eine Prüfung der Geschäftsvorgänge war dadurch leicht möglich. Das zugrunde liegende Belegwesen für die Buchhaltung erfüllte alle Anforderungen an Transparenz und Schlüssigkeit.

Das **Ergebnis** ist in diesem Jahr sehr zufriedenstellend. Der Überschuss ergibt sich allerdings auch dadurch, dass sich einige Ausgaben (z.B. bei der Erarbeitung des neuen Designs, dem BMZ Projekt in der DR Kongo) auf das Jahr 2017 und ggf. 2018 verschieben. Außerdem haben uns einige Spender erlaubt, projektgebundene Rückstellungen umzuwidmen, so dass wir flexibel Unterstützung geben konnten, ohne freie Mittel einzusetzen.

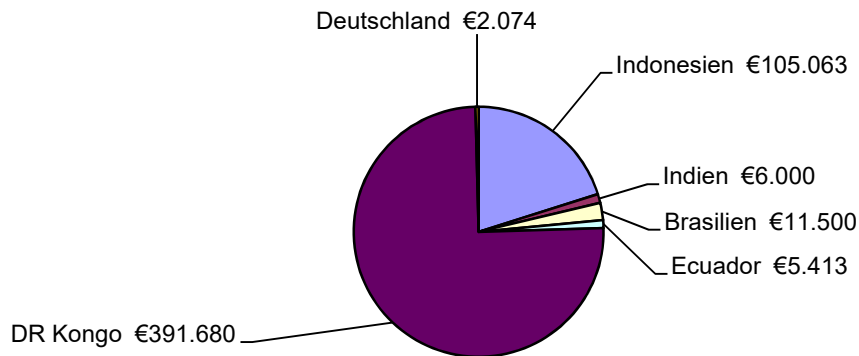
Einnahmen 2016 (579.398 €)



Ausgaben 2016 (579.398 €)



Empfängerländer unserer Zuwendungen 2016 (521.730 €)



Dank

Ohne die Unterstützung unserer Spender, unserer Partner und Förderer hätten wir 2016 nicht die im Jahresbericht beschriebenen Projektziele und Zusammenarbeit realisieren können. Dafür danken wir, auch im Namen unserer Projektpartner, ausdrücklich und herzlich! Diese Beiträge sind eine wichtige Säule unseres Engagements, das Menschen in verschiedenen Erdteilen zu einem besseren und würdigerem Leben verhelfen konnte. Wir werden uns weiterhin anstrengen, das in uns gesetzte Vertrauen zu erfüllen.

Euer SD Team

SD ist Mitglied bei:



Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. hat sich zur Einhaltung folgender Kodizes verpflichtet:

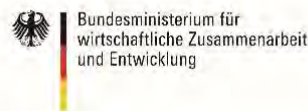
- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz - Organisationsführung – Kontrolle
- VENRO-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex Kinderrechte

SD ist außerdem Teil der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* und erfüllt die entsprechende Selbstverpflichtungserklärung.



Wir wurden 2016 gefördert von: **Bürgerstiftung Bonn**

Mit finanzieller Unterstützung des



Impressum

Herausgeber:

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.
 Jenerseitedeich 120
 21109 Hamburg
 Fon: +49 40 754 17 48
 Fax: +49 40 754 75 74
 E-Mail: sd-germany@susiladharm.org
 Internet: www.susiladharm.de

Vorstandsvorsitzende:
 Romina Vianden-Prudent
 Amtsgericht Hamburg, VR 13637

Titelfoto: Gesundheitszentrum © SD Kongo

Redaktion:

Kerstin Jueterbock,
 Romina Vianden-Prudent

Verantwortlich für den Inhalt:
 Romina Vianden-Prudent

Druck:
 Bookstation GmbH
 Gutenbergstr. 7
 85646 Anzing

Auflage: 100

Hamburg, März 2017